

Die Jugendmusikschulen Wiens

( H.J. -Musikschulen )

In den letzten 20 Jahren wurde bei jeder Gelegenheit betont, dass das Interesse an der Musik immer weiter zurückgehe. Die Schuld daran trage der Sport, - vor allem natürlich das Fussballspiel, - der Rundfunk, der Tonfilm u. s. f.. Dass die sportlichen Uebungen mit ihrer Erziehung zu Zucht und Haltung die wesentlichste praktische Voraussetzung für unseren Wiederaufstieg waren, dass der Rundfunk Millionen von Volksgenossen überhaupt die einzige Möglichkeit bot, Musik zu hören, und dass der Tonfilm schliesslich in weitestem Masse dem Schaubedürfnis und der Fantasie des Volkes entgegenkam, erkannte man nicht. Unzählige Pläne zur "Rettung der Musik" tauchten auf, einige von ihnen kamen über die Anfänge nicht hinaus, die Mehrzahl war im Vorhinein schon zum Scheitern verurteilt.

Heute wird über Probleme nicht mehr so viel gesprochen, sie werden gelöst; unsere Jugend weiss, was sie will! In dieser Erkenntnis haben die Gauleitung und die Stadtverwaltung von Wien die Jugendmusikschulen (H.J.-Schulen) ins Leben gerufen und die für ihren Betrieb notwendigen Mittel zur Verfügung gestellt. Diese Schulen werden von der Jugend selbst organisiert. Ihr Leiter ist der Wiener H.J.-Musikreferent Friedl Preinfalk; den vier Zweigschulen stehen die Bannmusikreferenten Wilhelm Eipeldauer, Bruno Melzer, Dr. Erich Opitz, und Kapellmeister Kurt Wöss vor. Der Unterricht wird von erstrangigen Fachleuten erteilt.

Wie sehen diese Schulen aus und - vor allem - wie ist an ihnen für die verschiedenen Altersstufen unserer Jugend die entsprechende Vorsorge getroffen?

Die Kleinen (von 6 Jahren an) kommen in die Kindersingschule. In ihnen sollen die Kinder singen, tanzen und spielen, Stimme und Gehör werden gründlich geschult und selbstverständlich müssen sie auch das Notenlesen lernen. Die Kindersingschule wird an zwei Nachmittagen der Woche in den einzelnen Volksschulen Wiens abgehalten werden.

Vom 8. Lebensjahre an können die Kinder auch Unterricht in einem Instrument erhalten. Dieser findet dann an den 4 Jugendmusikschulen Wiens statt. Diese Lehrstätten dienen (mit Ausnahme der oben erwähnten 8 - 10 - jährigen Teilnehmer der Kindersingschule) einzig und allein der musikalischen Ausbildung der einzelnen Mitglieder der HJ-Formationen. Unter musikalischer Ausbildung versteht man aber nicht mehr das blosses Erlernen eines oder mehrerer Instrumente. Nur durch eine allgemeine musikalische Durchschulung des Einzelnen kann jene Höchstsumme der künstlerischen und erzieherischen Werte erreicht werden, die wir als unumgängliche Voraussetzung für eine kulturelle Arbeit in Zukunft fordern müssen; für die Wertung der Leistung aber sind uns einzig und allein ihre innere Haltung und ihre Beziehung zur Gemeinschaft massgebend.

Jeder Schüler- gleichgültig, welches Instrument er spielt, - muss auch singen lernen. Die Stimme ist in Verbindung mit dem Gehör das "Instrument", das uns die Natur mitgegeben hat. Es ist also unsere Pflicht, dieses

(verantwortlich Kurt Sommer, Referent der Pressestelle der Stadt Wien)

natürlichste Instrument vor allen anderen gründlich zu schulen.

Gemeinsamer Gesang, instrumentales Ensemblespiel und allgemeine Musikkunde sind die musikalische Erziehungsgrundlage unserer Gemeinschaft; sie müssen vor allem gepflegt werden. Die Begabten werden dann im Rahmen der Jugendmusikschulen in die Spielscharen der H.J.-Banno (Sing- Instrumental- und Sprechscharen) eingereiht. Aus diesen wird durch eine besondere Auslese die Gehiets- und damit gleichzeitig die Rundfunkspielschar geschaffen. Für die Mädels sind ausserdem noch eigene Abteilungen für Tanz und rhythmische Gymnastik vorgesehen.

Die Anmeldungen für die Jugendmusikschulen werden von Montag, den 19. September, an täglich in der Zeit von 1/25 bis 1/2 8 Uhr in den 4 Jugendmusikschulen: 3., Hainburgerstrasse 40, 3. Stock, 4., Schaumburgergasse 7, Erdgeschoss, 9., Grüne Torgasse 11, 3. Stock, und 16., Gaullachergasse 49, Hochparterre, entgegengenommen; dort geben auch der Schulleiter und Bannmusikreferent jede gewünschte Auskunft.

Die Anmeldungen für die Kindersingschule erfolgen ab Donnerstag, den 29. September, bei den Klassenlehrern aller Wiener Volksschulen.

-.---.---.--.

Akadem. Maler Wacik auf Kosten der Gemeinde Wien beerdigt

Der kürzlich verstorbene Wiener akademische Maler Franz Wacik wurde gestern nachmittag am Hernalsner Friedhof auf Kosten der Gemeinde Wien bestattet. Bürgermeister Dr. Ing. Neubacher wollte auf diese Weise dem verstorbenen Künstler den Dank seiner Vaterstadt abstaten. In Vertretung des Bürgermeisters nahm der Vorstand des Präsidialbüros der Stadt Wien am Begräbnis teil.

-.---.---.--.

Ablenkung des Bahnhofrundverkehrs

Wegen Gleisarbeiten auf dem Mariahilfer Gürtel wird der Bahnhofrundverkehr in der Nacht vom 20. auf den 21. September von der Alserbachstrasse über Spitalgasse-Kaiserstrasse-Innerer Gürtel-Gumpendorferstrasse-Brückengasse-Schönbrunnertrasse-Reinprechtsdorferstrasse zum Matzleinsdorferplatz abgelenkt. - Die Ablenkung gilt für beide Fahrrichtungen.

-.---.---.--.